

Eine Formel α in **konjunktiver Normalform** hat die Form

$$\alpha \equiv k_1 \wedge k_2 \wedge \dots \wedge k_r.$$

- Die *Klauseln* k_1, \dots, k_r sind Disjunktionen von *Literalen*, also Disjunktionen von Variablen oder negierten Variablen.
- α heißt *erfüllbar*, wenn es eine Belegung der aussagenlogischen Variablen gibt, die α wahr macht.

Ein Beispiel:

$$\alpha \equiv (x \vee y) \wedge (\neg x \vee y) \wedge (x \vee \neg y).$$

α wird durch die Belegung $x = \text{wahr}$ und $y = \text{wahr}$ erfüllt. Die Formel

$$\beta \equiv (x \vee y) \wedge (\neg x \vee y) \wedge (x \vee \neg y) \wedge (\neg x \vee \neg y)$$

ist hingegen nicht erfüllbar.

KNF – SAT ist die Menge aller erfüllbaren Formeln in konjunktiver Normalform.

KNF – SAT ist NP-vollständig

KNF – SAT ist NP-vollständig.

- Jetzt treten wir die Lawine los:

Wenn $L_1 \leq_p L_2$ und wenn L_1 ein NP-hartes Problem ist, dann ist auch L_2 ein NP-hartes Problem.

Zuerst reduzieren wir *KNF – SAT* auf *3 – SAT* und *CLIQUE*.

- Wir zeigen den Satz von Cook später.

3 – *SAT* ist NP-vollständig

- Eine **3-KNF** Formel ist eine Formel in konjunktiver Normalform mit höchstens **drei** Variablen pro Klausel.
- **3 – SAT** besteht aus allen **erfüllbaren** aussagenlogischen 3-KNF Formeln.
- **3 – SAT** gehört zu NP : Rate eine Belegung und verifiziere, dass jede Klausel erfüllt ist.

Zeige die Reduktion **$\text{KNF} - \text{SAT} \leq_p \text{3} - \text{SAT}$** .

- Die KNF-Formel

$$w = k_1 \wedge \cdots \wedge k_r$$

sei Eingabe für *KNF – SAT*.

- Wir transformieren jede Klausel k_j in eine 3-KNF Formel k_j^* . Die transformierte Eingabe ist dann

$$M(w) \equiv k_1^* \wedge \cdots \wedge k_r^*.$$

- Wir zeigen dann, dass
 - ▶ w genau dann erfüllbar ist, wenn $M(w)$ erfüllbar ist
 - ▶ und, dass $M(w)$ effizient bestimmt werden kann.

Die Klausel $k_j \equiv l_1 \vee l_2 \vee l_3 \vee l_4 \vee l_5$ habe die Literale $l_1, l_2, l_3, l_4, l_5 \in \{x_1, \neg x_1, \dots, x_n, \neg x_n\}$.

- Wir erfinden neue Variablen $x_{i,1}, x_{i,2}$ und setzen

$$k_j^* \equiv (l_1 \vee l_2 \vee x_{i,1}) \wedge (\neg x_{i,1} \vee l_3 \vee x_{i,2}) \wedge (\neg x_{i,2} \vee l_4 \vee l_5).$$

- Behauptung:**

$$k_j(x_1, \dots, x_n) \text{ wahr} \Leftrightarrow \text{es gibt } x_{i,1}, x_{i,2}, \text{ so dass } k_j^*(x_{i,1}, x_{i,2}; x_1, \dots, x_n) \text{ wahr ist.}$$

- $w = k_1 \wedge \dots \wedge k_r$ ist genau dann erfüllbar, wenn $k_1^* \wedge \dots \wedge k_r^*$ erfüllbar ist.
- Die Transformation $M(w) = k_1^* \wedge \dots \wedge k_r^*$ ist effizient berechenbar.

2 – SAT ist effizient lösbar

- Wie schwierig ist 2 – SAT?
- Sei $w = k_1 \wedge \dots \wedge k_r$ eine 2-KNF Formel.
 - ▶ Setze $x_1 = \text{wahr}$.
 - ▶ Berechne die Konsequenzen:
 - ★ In den Klauseln, in denen $\neg x_1$ vorkommt, ist der Wahrheitswert der verbleibenden Variable **erzwungen**.
 - ★ Ermittle alle unmittelbaren und mittelbaren Konsequenzen.
 - ▶ Wenn die Nicht-Erfüllbarkeit festgestellt wird, dann setze $x_1 = \text{falsch}$, ansonsten fahre mit x_2 fort.
- 2 – SAT $\in \text{P}$, aber 3 – SAT ist NP-vollständig.

CLIQUE ist NP-vollständig

Satz von Karp

3 – SAT \leq_p CLIQUE und CLIQUE ist NP-vollständig.

- **CLIQUE** \in NP:
 - ▶ Um $(G, k) \in$ CLIQUE zu überprüfen, raten wir k Knoten und
 - ▶ verifizieren, dass je zwei Knoten durch eine Kante verbunden sind.
- **Die Transformation:**
 - ▶ Die 3-KNF Formel $w = k_1 \wedge \dots \wedge k_r$ mit den Klauseln $k_j = l_{j,1} \vee l_{j,2} \vee l_{j,3}$ sei Eingabe für 3 – SAT.
 - ▶ Der ungerichteten Graph $G_w = (V_w, E_w)$ ist die (transformierte) Eingabe für CLIQUE.
 - ▶ Für jede Klausel k_j erfinden wir eine Menge $V_i = \{(i, l_{i,1}), (i, l_{i,2}), (i, l_{i,2})\}$ von drei Knoten mit $V_w = \bigcup_{i=1}^r V_i$.
 - ▶ Knoten in V_i werden nicht miteinander verbunden.
 - ▶ Ansonsten verbinden wir Knoten (i, l) und (j, l^*) für $i \neq j$ genau dann, wenn l und l^* sich nicht widersprechen, d.h. wenn l und l^* simultan erfüllt werden können.

- Die maximale Größe einer Clique ist durch r , die Anzahl der Klauseln, beschränkt. Warum?

Eine Clique besitzt höchstens einen Knoten aus einer Menge V_i , denn keine zwei Knoten aus V_i sind durch eine Kante verbunden.

- Wenn $w \in 3 - SAT$, dann besitzt G_w eine Clique der Größe r . Warum?
 - ▶ w besitzt eine erfüllende Belegung b und b erfüllt mindestens ein Literal l_i in der i ten Klausel.
 - ▶ Die Knotenmenge

$$\{(i, l_i) \mid 1 \leq i \leq r\}$$

ist eine Clique, denn für je zwei Knoten (i, l_i) und (j, l_j) werden l_i und l_j durch b erfüllt: l_i, l_j widersprechen sich nicht und die Knoten sind deshalb durch eine Kante verbunden.

- Wenn G_w eine Clique C der Größe r besitzt, dann ist $w \in 3 - SAT$. Warum?
 - ▶ Die Clique C enthält für jedes i höchstens einen Knoten aus einer Menge V_i .
 - ▶ Da C aber r Knoten enthält, besitzt C genau einen Knoten (i, l_i) in V_i .
 - ▶ Wenn $(i, l), (j, l^*)$ in C liegen, dann widersprechen sich die Literale l und l^* nicht.
Alle Literale, die in C vorkommen, können simultan erfüllt werden!
 - ▶ w ist erfüllbar, da die Literale von C simultan erfüllbar sind und da C ein Literal aus jeder Klausel k_i besitzt.
- Also gilt insgesamt:

$w \in 3 - SAT \Leftrightarrow G_w$ hat eine Clique der Größe r

und wir definieren die effizient berechenbare Transformation

$$M(w) = (G_w, r).$$

Wir haben mit dem graph-theoretischen Problem *CLIQUE* über die Aussagenlogik geredet:

Erfüllende Belegungen und Cliques der Größe r entsprechen sich wechselseitig.

Independent Set ist NP -vollständig

Independent Set

Sei $G = (V, E)$ ein ungerichteter Graph.

- Eine Teilmenge $I \subseteq V$ heißt **unabhängig**, falls **keine** zwei Knoten durch eine Kante verbunden sind.
- Eine Eingabe (G, k) gehört genau dann zum **Independent Set Problem IS**, wenn G eine unabhängige Menge der Größe mindestens k besitzt.

- In **IS** sucht man also große, „kollisionsfreie“ Knotenmengen.
- **IS** \in NP:
 - ▶ Um $(G, k) \in$ **IS** zu überprüfen, raten wir k Knoten und
 - ▶ verifizieren, dass keine zwei Knoten durch eine Kante verbunden sind.
- **CLIQUE** und **IS** sind sich sehr ähnlich.
- Zeige

$$\text{CLIQUE} \leq_p \text{IS}.$$

Independent Set ist NP-vollständig

$CLIQUE \leq_p IS$ und IS ist NP-vollständig.

Die Transformation:

Für $G = (V, E)$ sei $\bar{G} = (V, \bar{E})$ der Komplementgraph von G .

- Für die Eingabe $w = (G, k)$ für $CLIQUE$ definieren wir $M(w) = (\bar{G}, k)$ als transformierte Eingabe.
- $M(w)$ ist effizient berechenbar.
- Funktioniert die Transformation?

$(G, k) \in CLIQUE$

- $\Leftrightarrow G$ hat eine Clique C der Größe mindestens k
- \Leftrightarrow Je zwei Knoten von C sind durch eine Kante in G verbunden
- \Leftrightarrow Keine zwei Knoten von C sind durch eine Kante in \bar{G} verbunden
- $\Leftrightarrow (\bar{G}, k) \in IS$.

Set Cover ist NP-vollständig

Eine Menge U von Aufgaben und m Prozesse sind gegeben.

- Prozess i kann alle Aufgaben in $A_i \subseteq U$ erledigen.
- **Das Ziel:** Bestimme eine möglichst kleine Anzahl von Prozessen, die alle Aufgaben erledigen.
- Diese Problemstellung ist äquivalent zum Set Cover Problem SC , wobei

$$SC = \{(A_1, \dots, A_m; k) \mid \text{es gibt } i_1, \dots, i_k \text{ mit } \bigcup_{j=1}^k A_{i_j} = \bigcup_{j=1}^m A_j\}.$$

- $SC \in \text{NP}$: Für Eingabe $(A_1, \dots, A_m; k)$ rate k Mengen und verifiziere, dass alle Elemente überdeckt werden.
- Wie schwierig ist SC ?

Vertex Cover ist NP-vollständig

- Um die Komplexität von **Set Cover** zu bestimmen, betrachten wir das **Vertex Cover** Problem VC .
- Sei $G = (V, E)$ ein ungerichteter Graph. Eine Teilmenge $\ddot{U} \subseteq V$ heißt eine **Überdeckung**, wenn alle Kanten einen Endpunkt in \ddot{U} besitzen.

$VC = \{(G, k) \mid G \text{ besitzt eine Menge } \ddot{U} \text{ von } k \text{ Knoten, so dass jede Kante einen Endpunkt in der Menge } \ddot{U} \text{ besitzt.}\}$

$VC \in \text{NP}$:

- Für Eingabe (G, k) rate k Knoten.
- Verifiziere, dass alle Kanten mindestens einen geratenen Knoten als Endpunkt haben.

SC ist mindestens so schwer wie VC

$VC \leq_p SC$.

- Für $G = (\{1, \dots, n\}, E)$ definiere für jeden Knoten $v \in V$ die Menge

$$A_v = \{e \mid e \text{ hat } v \text{ als Endpunkt}\}.$$

- $(G, k) \in VC$

$\Leftrightarrow G$ hat eine Überdeckung \ddot{U} der Größe k

\Leftrightarrow Die Mengen A_v für $v \in \ddot{U}$ überdecken alle Kanten

$\Leftrightarrow (A_1, \dots, A_n; k) \in SC$

- **Die Transformation:** Für die Eingabe $w = (G, k)$ von VC definieren wir die transformierte Eingabe $M(w) = (A_1, \dots, A_n; k)$.

- ▶ $M(w)$ ist effizient berechenbar.
- ▶ $(G, k) \in VC \Leftrightarrow M(w) \in SC$.

$$IS \leq_p VC.$$

(G, k) sei die Eingabe für das Independent Set Problem. Dann gilt

$$\begin{aligned}(G, k) \in IS &\Leftrightarrow G \text{ hat eine unabhängige Menge } I \text{ der Größe } k \\ &\Leftrightarrow \text{jede Kante hat mindestens einen Endpunkt in } V \setminus I \\ &\Leftrightarrow (G, |V| - k) \in VC.\end{aligned}$$

Die Transformation: Für Eingabe $w = (G, k)$ definieren wir die transformierte Eingabe $M(w) = (G, |V| - k)$.

- $M(w)$ ist effizient berechenbar.
- $(G, k) \in IS \Leftrightarrow M(w) \in VC$.

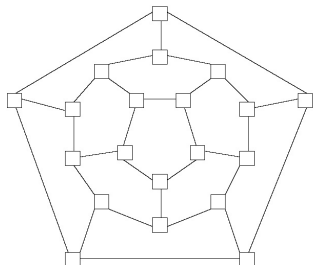
- Wir wissen, dass alle bisher betrachteten Probleme, also $KNF - SAT, 3 - SAT, CLIQUE, IS, VC, SC$ in NP liegen.
- Bisher haben wir die folgenden Reduktionen hergeleitet:
 $KNF - SAT \leq_p 3 - SAT, 3 - Sat \leq_p CLIQUE, CLIQUE \leq_p IS,$
 $IS \leq VC, VC \leq SC.$

Die Lawine gewinnt an Fahrt

Die Probleme $KNF - SAT, 3 - SAT, CLIQUE, IS, VC, SC$ sind alle NP-vollständig, **wenn $KNF - SAT$ NP-vollständig ist.**

Schwierige Wegeprobleme in Graphen

Im **Hamiltonschen Kreis-Problem HC** ist für einen ungerichteten Graphen G zu entscheiden, ob G einen **Hamiltonschen Kreis** besitzt, also einen Kreis, der jeden Knoten genau einmal durchläuft.



Hat dieser Graph einen Hamiltonschen Kreis?

Hat der n -dimensionale Würfel einen Hamiltonschen Kreis?

- *DHC* ist das Hamiltonsche Kreis-Problem für gerichtete Graphen.
- Wir erinnern an das **Traveling Salesman Problem TSP**:
 - ▶ für den vollständigen Graphen $V_n = (\{1, \dots, n\}, \{ \{i, j\} \mid i \neq j \})$,
 - ▶ die Kantenlängenlänge: $\{ \{i, j\} \mid i \neq j \} \rightarrow \mathbb{R}$
 - ▶ sowie den Schwellenwert T zu entscheiden ist, ob es eine Rundreise der Länge höchstens T gibt.
- Im Problem *LW* des längsten Weges ist ein ungerichteter Graph G und ein Schwellenwert T gegeben.
 - ▶ Es ist zu entscheiden, ob G einen Weg der Länge mindestens T besitzt.

$$DHC \leq_p HC.$$

- Der gerichtete Graph $G = (V, E)$ sei Eingabe für DHC.
- **Die Transformation:**
 - ▶ In ungerichteten Graphen gibt es „mehr“ Wege, da wir jetzt Kanten in beiden Richtungen durchlaufen können.
 - ▶ Deshalb erfinden wir für jeden Knoten $v \in V$ drei Knoten $(v, 0), (v, 1), (v, 2)$ und definieren $V' = V \times \{0, 1, 2\}$ als die Knotenmenge des transformierten Graphen G' .
 - ★ Für jede gerichtete Kante $u \rightarrow v \in E$ setzen wir die ungerichtete Kante $(u, 2) - (v, 0)$ ein und versuchen so Kantenrichtung nachzuahmen.
 - ★ Schließlich setzen wir die Kanten $(u, 0) - (u, 1)$ und $(u, 1) - (u, 2)$ ein.

Der ungerichtete Graph

- Wie übersetzen sich Wege im gerichteten Graphen in Wege für den ungerichteten Graphen?
 - ▶ Der gerichtete Weg $u \rightarrow v \rightarrow w$ entspricht
 - ▶ dem ungerichteten Weg $(u, 2) - (v, 0) - (v, 1) - (v, 2) - (w, 0)$.
- Nach diesem „Strickmuster“ entspricht jedem Hamiltonschen Kreis im gerichteten Graphen G ein Hamiltonscher Kreis im ungerichteten Graphen G' . Also gilt

$$G \in DHC \Rightarrow G' \in HC.$$

- Aber hat G' Hamiltonsche Kreise, obwohl G keinen Hamiltonschen Kreis besitzt?

Hamiltonsche Kreise im ungerichteten Graphen

- Wie sehen Hamiltonsche Kreise in G' aus?
 - ▶ Wenn die Knotengruppe von v zum ersten Mal im Knoten $(v, 0)$, bzw. im Knoten $(v, 2)$ betreten wird, muss Knoten $(v, 1)$ durchlaufen werden.

Ansonsten kann der Kreis den „mittleren“ Knoten $(v, 1)$ nicht mehr durchlaufen, also nicht mehr betreten und verlassen!
 - ▶ Ein Hamiltonscher Kreis in G' durchläuft jede Knotengruppe $\{(u, 0), (u, 1), (u, 2)\}$ also entweder **stets** in der Vorwärtsrichtung $(u, 0) - (u, 1) - (u, 2)$ oder **stets** in der Rückwärtsrichtung $(u, 2) - (u, 1) - (u, 0)$.
- Hamiltonsche Kreise für G' übersetzen sich sofort in Hamiltonsche Kreise für G . Also gilt

$$G' \in HC \rightarrow G \in DHC.$$

$$HC \leq_p TSP.$$

Das Traveling Salesman Problem

- **Die Transformation:** Für die Eingabe $G = (\{1, \dots, n\}, E)$ von HC wählen wir den vollständigen Graphen V_n , definieren die Längenfunktion

$$\text{länge}(\{i, j\}) = \begin{cases} 1 & \text{wenn } \{i, j\} \in E, \\ 2 & \text{sonst} \end{cases}$$

und wählen den Schwellenwert $T = n$.

- Dann gilt

$$\begin{aligned} G \in HC &\Leftrightarrow G \text{ hat einen Hamiltonschen Kreis} \\ &\Leftrightarrow G \text{ hat eine Rundreise der Länge } n \\ &\Leftrightarrow (V_n, \text{länge}, n) \in TSP. \end{aligned}$$

Das metrische Traveling Salesman Problem

- Wird TSP einfacher, wenn wir fordern, dass die Kantenlängen eine Metrik definieren?
- Nein, denn unsere Längenfunktion definiert bereits eine Metrik:
Die Dreiecksungleichung

$$\text{länge}(\{i, k\}) \leq \text{länge}(\{i, j\}) + \text{länge}(\{j, k\})$$

gilt, da nur die Kantenlängen 1 oder 2 auftreten.

- Also haben wir sogar gezeigt, dass $M - TSP$, das metrische Traveling Salesman Problem NP -vollständig ist.

$$HC \leq_p LW.$$

Die Transformation: Für die Eingabe G von HC müssen wir eine Eingabe für LW basteln.

- **Die wichtige Beobachtung:** G hat genau dann einen Hamiltonschen Kreis, wenn G einen Weg hat, der
 - ▶ in 1 beginnt und
 - ▶ in einem Nachbarn von 1 endet.
- Also modifizieren wir den Graphen G :
 - ▶ Wir fügen einen neuen Knoten $1'$ hinzu und
 - ▶ verbinden $1'$ mit allen Nachbarn von 1.
- Jetzt gilt offensichtlich für den neuen Graph G'
 $G \in HC \Rightarrow G' \text{ hat einen Weg der Länge } n.$
- Und wenn der Weg der Länge n **nicht** in 1 beginnt und in $1'$ endet?

Und noch eine kleine Modifikation

Wie bringen wir Wege dazu,
wie gewünscht zu beginnen und zu enden?

- Wir erfinden zwei weitere Knoten 0 und $0'$ und fügen die Kanten $0 - 1$ sowie $1' - 0'$ hinzu.
- Der neue Graph sei G'' .
 - ▶ Wenn G einen Hamiltonschen Kreis hat, dann hat G'' einen Weg $0 - 1 - \dots - 1' - 0'$ der Länge $n + 2$.
 - ▶ Wenn aber G'' einen Weg der Länge $n + 2$ hat, dann muss dieser Weg in 0 oder $0'$ beginnen und in $0'$ oder 0 enden.
 - ▶ Zwangsläufig ist dann aber 1 oder $1'$ der zweite Knoten und $1'$ oder 1 der vorletzte Knoten.
 - ▶ **Die Konsequenz:** $G \in HC \Leftrightarrow G''$ hat einen Weg der Länge $n + 2$.
- Definiere die Transformation $M(G) = (G'', n + 2)$.

Was haben wir erreicht?

Wir haben die folgenden Reduktionen nachgewiesen:

- $DHC \leq_p HC$,
- $HC \leq_p TSP$ und
- $HC \leq_p LW$.
- Die NP-Vollständigkeit von HC , DHC , TSP und LW folgt, wenn wir gezeigt haben, dass DHC NP-vollständig ist. (Siehe Skript.)

Der Satz von Cook:
KNF – *SAT* ist NP-vollständig

- Wir zeigen den Satz von Cook:

KNF – SAT ist NP-vollständig.

- Dann treten wir die Lawine los:

Wenn $L_1 \leq_p L_2$ und wenn L_1 ein NP-hartes Problem ist, dann ist auch L_2 ein NP-hartes Problem.

KNF – *SAT* ist NP-vollständig. (Web)

- Für ein beliebiges Problem $L \in \text{NP}$ müssen wir die Reduktion $L \leq_p \text{KNF} - \text{SAT}$ nachweisen.
- Was wissen wir über L ?
 - ▶ $L = L(M)$ gilt für eine nichtdeterministische Turingmaschine M , die in polynomieller Zeit $T(n)$ arbeitet.
 - ▶ Nach einer entsprechenden Schönheitsoperation: M hat das Bandalphabet $\Gamma = \{0, 1, B\}$, die Zustandsmenge $\{0, \dots, q\}$, mit Anfangszustand 0 und 1 als einzigem akzeptierenden Zustand.
 - ▶ Wir können annehmen, dass **alle** Berechnungen auf einer Eingabe w **dieselbe** Zeit $T = T(|w|)$ in Anspruch nehmen: Lasse M , wenn nötig „auf der Stelle treten“.
 - ▶ Beachte, der Kopf kann in Zeit T nur Zellen mit den Adressen $-T, \dots, T$ erreichen.

Unsere Aufgabe

Konstruiere in polynomieller Zeit eine Formel α_w für Eingabe w mit

$w \in L \Leftrightarrow$ Es gibt eine Berechnung von M , die w akzeptiert

$\Leftrightarrow \alpha_w \in \text{KNF} - \text{SAT}$.

Wir müssen mit Hilfe **erfüllender Belegungen** α_w über **akzeptierende Berechnung** für die Eingabe w „reden“ können.

- ▶ Können wir mit Hilfe der Aussagenlogik programmieren?
- ▶ Was ist durch eine Konjunktion von Klauseln ausdrückbar?
 - ★ Die Implikation „ $a \rightarrow b$ “ entspricht der Klausel $b \vee \neg a$.
 - ★ Die konjunktive Normalform erlaubt die Forderung, dass alle Klauseln gleichzeitig erfüllt werden müssen.

Wir benutzen aussagenlogische Variablen, um über Zustände, Bandinhalte und Kopfpositionen reden zu können.

Die Variablen von α_w

- Die Variablen

$$\text{Zustand}_t(i), 0 \leq t \leq T, i \in \{0, \dots, q\}$$

sollen auszudrücken, dass M zum Zeitpunkt t im Zustand i ist.

- Die Variablen

$$\text{Kopf}_t(w_0), 0 \leq t \leq T, -T \leq w_0 \leq T$$

soll genau dann wahr sein, wenn sich der Kopf von M zum Zeitpunkt t auf der Zelle mit Adresse w_0 befindet.

- Die Variablen

$$\text{Zelle}_t(w_0, w_{as}), 0 \leq t \leq T, -T \leq w_0 \leq T, w_{as} \in \Gamma$$

sollen auszudrücken, dass die Zelle mit Adresse w_0 zum Zeitpunkt t das Symbol w_{as} speichert.

Wie programmieren wir mit der Aussagenlogik?

Das Ziel: Erfüllende Belegungen von α_w entsprechen akzeptierenden Berechnungen.

- α_w wird die triviale Klausel $\text{Zustand}_T(1)$ besitzen:
 - ▶ α_w ist nur dann wahr, wenn $\text{Zustand}_T(1)$ wahr ist.
 - ▶ Die modellierte Berechnung endet in dem einzigen akzeptierenden Zustand!
- **Kodierung der Startkonfiguration:** Drücke aus, dass sich M im Zustand 0 befindet, ihr Kopf die Zelle 1 liest, die Zellen $1, \dots, |w|$ die Eingabe w speichern und die restlichen Zellen das Blanksymbol speichern.

$$\alpha_0 \equiv \text{Zustand}_0(0) \wedge \text{Kopf}_0(1) \wedge \bigwedge_{w_0=1}^{|w|} \text{Zelle}_0(w_0, w_{w_0}) \wedge \bigwedge_{w_0 \in \{-T, \dots, T\} \setminus \{1, \dots, |w|\}} \text{Zelle}_0(w_0, B).$$

Ein kleines Problem

Wir müssen aber noch ausdrücken, dass M

- sich in genau einem Zustand befindet,
- ihr Kopf genau eine Zelle liest und
- jede Zelle genau ein Symbol speichert.

Allgemein müssen wir ausdrücken, dass genau eine der Variablen y_1, \dots, y_s wahr ist: Wir benutzen die **Exklusivitätsformel**

$$\gamma_s(y_1, \dots, y_s) \equiv (y_1 \vee \dots \vee y_s) \wedge \bigwedge_{1 \leq i < j \leq s} \neg y_i \vee \neg y_j$$

γ_s ist eine KNF-Formel.

Eindeutigkeit von Zuständen, Kopfpositionen und Zellinhalten

Eindeutigkeit für alle T Schritte erreichen wir durch:

$$\begin{aligned} \gamma \equiv & \bigwedge_{t=0}^T \gamma_{q+1}(\text{Zustand}_t(0), \dots, \text{Zustand}_t(q)) \\ & \wedge \bigwedge_{t=0}^T \gamma_{2T+1}(\text{Kopf}_t(-T), \dots, \text{Kopf}_t(T)) \\ & \wedge \bigwedge_{t=0}^T \bigwedge_{w_0=-T}^T \gamma_3(\text{Zelle}_t(w_0, 0), \text{Zelle}_t(w_0, 1), \text{Zelle}_t(w_0, B)). \end{aligned}$$



Beschreibung eines einzigen Schritts von M

- Angenommen, wir haben erreicht, dass eine erfüllende Belegung von

$$\gamma \wedge \alpha_0 \wedge \alpha_1 \wedge \cdots \wedge \alpha_t$$

einer Berechnung von M **der Länge t** entspricht.

- Wie muß α_{t+1} konstruiert werden, damit eine erfüllende Belegung von

$$\gamma \wedge \alpha_0 \wedge \alpha_1 \wedge \cdots \wedge \alpha_t \wedge \alpha_{t+1}$$

einer Berechnungen von M **der Länge $t + 1$** entspricht?

α_{t+1} muß ausdrücken, dass sich Zustand, Kopfposition und Zelleninhalt gemäß dem Programm δ und der Konfiguration zum Zeitpunkt t ändern.

Änderung der Zellinhalte

- Eine vom Kopf **nicht** besuchte Zelle bleibt unverändert:

Für jede Position $w_0 \in \{-T, \dots, T\}$ und jedes Symbol $was \in \{0, 1, B\}$ nehmen wir deshalb die Klausel

$$\text{Zelle}_t(w_0, was) \wedge \neg \text{Kopf}_t(w_0) \rightarrow \text{Zelle}_{t+1}(w_0, was) \quad \leftarrow$$

in die zu konstruierende Formel α_{t+1} auf.

- Wenn eine Zelle vom Kopf besucht wird, dann konsultiere das Programm δ .
 - ▶ Wenn es B Befehle in δ gibt, dann führe die B Befehlsvariablen

$$\text{Befehl}_t(i) \text{ für } i = 1, \dots, B$$

ein, und fordere, dass zu jedem Zeitpunkt t genau ein Befehl i ausgeführt werden darf.


- ▶ Verändere den Zellinhalt, den neuen Zustand und die Kopfposition entsprechend dem auszuführenden Befehl.

Wenn die Zelle vom Kopf besucht wird, ...

Der i te Befehl habe die Form

$$(q, \text{was}) \rightarrow (q', \text{was}', \text{Richtung}).$$

Es sei zum Beispiel $\text{Richtung} = \text{links}$. Dann erscheinen die folgenden Klauseln in α_{t+1}

- $\text{Zelle}_t(\text{wo}, \text{was}) \wedge \text{Kopf}_t(\text{wo}) \wedge \text{Zustand}_t(q) \wedge \text{Befehl}_{t+1}(i)$
- $\rightarrow \text{Zustand}_{t+1}(q')$
- $\text{Zelle}_t(\text{wo}, \text{was}) \wedge \text{Kopf}_t(\text{wo}) \wedge \text{Zustand}_t(q) \wedge \text{Befehl}_{t+1}(i)$
- $\rightarrow \text{Zelle}_{t+1}(\text{wo}, \text{was}')$
- $\text{Zelle}_t(\text{wo}, \text{was}) \wedge \text{Kopf}_t(\text{wo}) \wedge \text{Zustand}_t(q) \wedge \text{Befehl}_{t+1}(i)$
- $\rightarrow \text{Kopf}_{t+1}(\text{wo} - 1).$ 

Auswahl des Befehls

- Für jedes Paar (q, a) von Zustand q und Bandsymbol a sei

$$B(q, a) = \{i \mid \text{Befehl } i \text{ ist im Zustand } q \text{ ausführbar, wenn Buchstabe } a \text{ gelesen wird}\}.$$




- M wählt einen ausführbaren Befehl nichtdeterministisch:



$$\text{Zelle}_t(\text{wo}, \text{was}) \wedge \text{Kopf}_t(\text{wo}) \wedge \text{Zustand}_t(q) \rightarrow \bigvee_{i \in B(q, \text{was})} \text{Befehl}_{t+1}(i).$$

- Es ist genau ein Befehl auszuführen und wir erreichen dies durch

$$\gamma_B(\text{Befehl}_{t+1}(0), \text{Befehl}_{t+1}(1), \dots, \text{Befehl}_{t+1}(B)).$$

Definition von α_w

- Zuerst zur Definition von α_{t+1} :
Wir nehmen alle Klauseln auf,
 - ▶ die Zellinhalte nicht besuchter Zellen beschreiben  sowie
 - ▶ die Klauseln, die den neuen Zustand, die neue Kopfposition und den neuen Zellinhalt der besuchten Zelle beschreiben .
 - ▶ Gleiches gilt für die Klauseln, die den neuen Befehl auswählen. .
- Die Definition von α_w ist jetzt abgeschlossen:

$$\alpha_w = \gamma \text{  } \wedge \alpha_0 \text{  } \wedge \alpha_1 \wedge \cdots \wedge \alpha_T \wedge \text{Zustand}_T(1).$$

- Die wesentlichen Eigenschaften von α_w :
 - ▶ Eine erfüllende Belegung entspricht einer akzeptierenden Berechnung und umgekehrt.
 - ▶ Für die Konstruktion von α_w müssen wir nur die Eingabe w und das Programm der Turingmaschine kennen. Die Konstruktionsvorschrift ist einfach.
 - ▶ α_w kann in polynomieller Zeit (in $|w|$) berechnet werden!

- Die Aussagenlogik kann über nichtdeterministische Berechnungen reden.
- Warum ist *KNF* – *SAT* schwierig?
 - ▶ Gerade weil wir Aussagen über nichtdeterministische Berechnungen machen können.
- Warum haben wir mit Turingmaschinen gearbeitet?
 - ▶ Um den Satz von Cook mit einem nicht zu komplizierten Argument führen zu können.
 - ▶ Aber wir wissen, dass die Aussagenlogik ebenfalls Aussagen über nichtdeterministische Berechnungen von Supercomputern treffen kann.